

Wolfgang Lübcke

### **Ergebnisse der Schlafplatzzählung beim Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) im NSG „Stausee von Affoldern“ 1994/95 bis 2000/01**

Die exponentielle Zunahme des Kormoranbestandes im nördlichen Mitteleuropa mit den Großkolonien in der südlichen Ost- und Nordsee (KNIEF 1994) spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Internationalen Wasservogelzählung im mitteleuropäischen Raum. Beispielsweise traten Kormorane im Riesa-Torgauer Elbtal seit Ende der 1980er Jahre häufiger auf, bald auch als regelmäßige Überwinterer (KNEIS 1996). Bereits ab Mitte der achtziger Jahre ist bei der Internationalen Wasservogelzählung in Hessen ein starker Anstieg des Kormoranbestandes dokumentiert; seit 1992/93 ist der hessenweite „Zuwachs der Überwinterungspopulation deutlich geringer geworden“. (WERNER u. KREUZIGER 1998).

Ein anderes Bild ist für das Ederseegebiet im Kreis Waldeck-Frankenberg (Zählstelle Nr. 3 der Internationalen Wasservogelzählung) festzustellen. Ab der Zählperiode 1992/93 steigen die Kormoranzahlen bis zum Ende des Auswertungszeitraumes, der Zählperiode 2000/2001, Jahr für Jahr deutlich an (Abb. 1).

Im Winterhalbjahr 1992/93 wurde im NSG „Stausee von Affoldern“ ein Schlafplatz entdeckt, nachdem im Winter zuvor kein einziger Kormoran im Kreisgebiet beobachtet worden war (LÜBCKE 1997). Seit der Zählperiode 1994/95 wird dieser Schlafplatz regelmäßig anlässlich der Stichtage der Internationalen Wasservogelzählung monatlich von September bis April kontrolliert (Abb. 2). Im ersten Winterhalbjahr (1994/95) erfolgten die Zählungen in den späten Vormittagstunden (s.u.), ab dem zweiten Winterhalbjahr in den späten Nachmittagsstunden, kurz vor Einsetzen der Dämmerung; spätere Vergleiche ergaben aber, dass die Zahl der am Tage rastenden Kormorane deutlich niedriger ist als die Schlafplatzansammlungen.

Die Methode der Schlafplatzzählungen erscheint als die einzige zuverlässige, weil während des Tages häufige Flugbewegungen, eine hohe Fluchtdistanz und das Übersehen tauchender Vögel eine relativ hohe Fehlerquelle bedingen (zur Methode der Schlafplatzzählungen vergl. WERNER u. KREUZIGER 1998).

Für die Mithilfe bei den Schlafplatzzählungen danke ich Karl DIETZ (Edertal-Affoldern) und Holger STIEBEL (Edertal-Buhlen). Die Zähltermine im Winterhalbjahr 1998/99 wurden für systematische Vergleichszählungen genutzt. Üblicherweise erfolgt die Kontrolle (mit dem Fernglas 8 x 56) vom nördlichen Ufer des Stausees aus, an der Kreisstraße zwischen Affoldern und Hemfurth/Edersee.

Dieser Beobachtungsplatz hat den Nachteil, dass niedrig sitzende Kormorane durch das Gebüsch auf dem längs durch den Stausee verlaufenden Damm zum Teil verdeckt werden, insbesondere im Herbst, wenn das Laub noch nicht abgefallen ist. Die tief ansetzenden Äste der Schlafbäume können zwar vom südlichen Ufer aus mit dem Spektiv besser eingesehen werden, im Gegensatz zu dem Beobachtungspunkt am nördlichen Ufer können jedoch tiefer in den Baumkronen sitzende Vögel wegen der seitlichen Perspektive eher übersehen werden. In der gesamten Zählperiode 1998/99 kontrollierte H. STIEBEL den Schlafplatz vom südlichen Ufer aus, während K. DIETZ und W. LÜBCKE zur gleichen Zeit vom Nordufer aus zählten. In der Regel stimmten die Werte sehr gut überein, mit Ausnahme der Zählung am 17.01.99, als STIEBEL 307 Kormorane registrierte, da relativ viele verdeckt auf den unteren Ästen der Schlafbäume saßen. K. DIETZ als Vertreter der Angler und W. LÜBCKE zählten vom gemeinsamen Beobachtungspunkt am Nordufer ebenfalls unabhängig voneinander. Stets ergab sich eine hohe Übereinstimmung. Die Abweichungen lagen unter fünf Prozent, meist deutlich darunter.

Der Schlafplatz im NSG „Stausee von Affoldern“ liegt gut geschützt am Fuße des Steilhanges am südlichen Rand des Gewässers. Die Vögel sitzen auf alten Buchen und Fichten. Dieser Schlafplatz ist als einziger im Kreis Waldeck-Frankenberg regelmäßig besetzt. Kurzzeitig genutzte Schlafplätze wurden an folgenden Orten entdeckt: Während der Zählperiode 1994/95 übernachteten an einer Steilwand des Edersees im September und von Februar bis April Kormorane (während der Zähltermine Oktober bis Januar war der Edersee an dieser Stelle ohne Wasseranstau); maximal wurden hier 80 Kormorane gezählt. Mindestens vom 21.01.-18.03.1996 existierte ein Schlafplatz im oberen Edertal, bei Birkenbringhausen, wo maximal 23 Vögel in Pappeln übernachteten (LÜBCKE 1997). Am 01.11.1998 fand RICHTER eine kleine Schlafplatzansammlung mit 20 Tieren in einem an den Twistesee angrenzenden Buchenwald. Im Winterhalbjahr 2000/01 wurde ein Schlafplatz in alten Eichen an einem Steilhang der Eder in Nähe des Reddighäuser Hammer entdeckt; am 18.02.01 zählte SCHNEIDER (mdl.) hier 58 Kormorane (an diesem Tag hielten sich am Schlafplatz im NSG „Stausee von Affoldern) 258 Kormorane auf). An der unteren Eder im Bereich des Schwalm-Eder-Kreises existiert ebenfalls ein regelmäßig besetzter Kormoranschlafplatz bei Böddiger.

Wie auch WERNER u. KREUZIGER (1998) für das gesamte Bundesland Hessen beschreiben, variiert der Zeitpunkt, an dem die größten Kormoranzahlen notiert werden, innerhalb der einzelnen Jahre. In den sieben kontrollierten Winterhalbjahren lagen die Maximalwerte am Schlafplatz im NSG „Stausee von Affoldern“ in folgenden Monaten:

1994/95:	Januar	1998/99:	Januar
1995/96:	Dezember	1999/00:	November
1996/97:	November	2000/01:	September
1997/98:	November		

Im Durchschnitt der Zählperioden 1994/95 bis 2000/01 liegt das Maximum im November (Abb. 3). Während sich normalerweise im September der Schlafplatzbestand erst aufbaut, ist der hohe Wert von 460 Kormoranen im September 2000 ungewöhnlich. Zugleich handelt es sich um die höchste Anzahl, die bisher an diesem Schlafplatz festgestellt wurde. Die Aprilwerte sind durchweg am niedrigsten (Abb. 3); die meisten Vögel sind dann schon in ihre Brutgebiete abgezogen. Als Höhepunkt für den Heimzug an der Elbe gibt KNEIS (1996) die dritte Märzdekade an.

Im Jahre 1999 konnten erstmals auch außerhalb der im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung erfassten Monate Kormorane am Affolderner Schlafplatz registriert werden.

03.06.99:	16 (H. DIETZ)	05.08.99:	91
22.06.99:	25	15.08.99:	mind. 60

Am 02.08.2000 hielt sich am Schlafplatz bereits die erstaunliche Anzahl von 124 Vögeln auf (im September folgte dann der o.a. Maximalwert von 460 Exemplaren).

Der Schlafplatz am Stausee von Affoldern wird offensichtlich nicht nur von Vögeln genutzt, die im Ederseegebiet überwintern. Dafür spricht trotz der o.a. Zählproblematik zunächst, dass bei den vormittags stattfindenden Erfassungen im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählung meist niedrigere Werte erzielt werden. Außerdem werden abends größere, aus Richtung unterer Eder anfliegende Trupps beobachtet, z.B. am 12.10.1997 um 17.40 50 Vögel, die Schlafplatzzählung ergab dann um 18 Uhr 156 Tiere. Auch morgens sind unterhalb des Stausees von Affoldern größere flussabwärtsfliegende Trupps zu beobachten. Z.B. flogen am 30.12.2000 um 8 Uhr 49 bei Wega 81 Kormorane flussabwärts, die dann im Rahmen der Wintervogelzählung an der Eder in dem Bereich Affoldern bis Fritzlar nicht mehr bestätigt werden konnten. Der offensichtlich größere Einzugsbereich des Kormoranschlafplatzes, als es der Zählstelle 3 der Internationalen Wasservogelzählung entspricht, erklärt auch die niedrigeren Tagesrastzahlen. Die Situation ist vergleichbar mit der, die KNEIS (1996) für das Elbegebiet beschrieben hat. Auch dort brechen die Kormorane am zeitigen Morgen bei ausreichender Helligkeit zum nächstliegenden ergiebigen Fangplatz auf, um diesen sogleich nach der Nahrungsaufnahme wieder in Richtung Tagesrastplatz (z.T. gleich Schlafplatz) zu verlassen. Die großen Schlafplatzgesellschaften teilen sich in kleinere Tagestrupps auf. Nachmittags werden an der Elbe dann nochmals fischende Kormorane beobachtet. Dies lässt nach KNEIS (1996) auf zweimalige Nahrungsaufnahme pro Tag schließen.

Seit dem Winterhalbjahr 1998/99 werden für bestimmte Gewässerbereiche in Hessen auf Antrag Kormorane zum Abschuss freigegeben. 1998/99 wurden landesweit 29 Kormorane geschossen, auf die obere Eder entfällt davon ein

Kormoran; an der unteren Eder wurden drei Vögel erlegt (RICHARZ u.a. 2000), 20 waren von der Oberen Naturschutzbehörde zum Abschuss freigegeben.

Für den Abschnitt unterhalb des Stausees von Affoldern ederabwärts bis zur Landkreisgrenze dürfen laut Genehmigung des Regierungspräsidiums Kassel vom 08.11.1999 alljährlich bis 2003 in der Zeit vom 15.10. bis 28.02. 20 Kormorane geschossen werden. Dabei sind die Naturschutzgebiete ausgenommen.

1999/2000 wurden an der oberen Eder 7 und an der unteren Eder 9 Kormorane erlegt, 2000/2001 waren es 15 bzw. 11. Unter den im letzten Winterhalbjahr geschossenen Vögeln befanden sich zwei markierte, einer wurde in Dänemark, der andere in Schweden beringt (KOMMALEIN mdl.).

Die sog. „Vergrämungsabschüsse“ hatten keine erkennbaren Auswirkungen auf die Entwicklung der Überwinterungspopulation des Kormorans im Ederseegebiet, wie die Zählungen am Schlafplatz im NSG „Stausee von Affoldern“ zeigen.

## **Literatur**

KNEIS, P. (1996): Schlafplätze von Kormoranen (*Phalacrocorax carbo*) im Riesa-Torgauer Elbtal. Mitt. d. Vereins Sächs. Ornithologen 8: 53-54

KNIEF, W. (1994): Zum sogenannten Kormoran-„Problem“. Natur u. Landschaft 69: 251-258

LÜBCKE, W. (1997): Zehn Fragen zum Thema Kormoran. Vogelkdl. Hefte Edertal 23: 92-103

RICHARZ, K., HARBODT, A., HORMANN, M. u. M. WERNER (2000): Jahresbericht 1999 der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland - Institut für angewandte Vogelkunde. Vogel u. Umwelt 11: 85-103

WERNER, M. u. J. KREUZIGER (1998): Zur Bestandssituation des Kormorans (*Phalacrocorax carbo sinensis*) in Hessen. Vogel u. Umwelt 9: 217-237

## **Anschrift des Verfassers:**

Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Gifflitz